

29er IDJM & Eurocup Warnemünde



(Emilia Ewald) Nachdem wir in den Sommerferien die Boote bereits im deutschen Norden gelassen hatten, ging es für uns ganz entspannt am Samstag, den 27.09. mit dem Zug nach Warnemünde – 4 Tage Vortraining und 4 Tage Regatta standen an. Die Wetteraussichten waren zumindest für das Vortraining traumhaft mit Sonne und herbstlichen 15 Grad und 10kn jeden Tag. So war die Vorfreude natürlich entsprechend groß und wir wurden im Training auch nicht enttäuscht, durften bei diesen Bedingungen viel lernen und hatten viel Spaß.

Pünktlich Mittwochnachmittag schloß dann der Wind leider ein und so blieb das auch erst einmal. Donnerstag Früh wurde noch schnell vermessen und dann hieß es AP an Land und warten auf Wind ... Eine leichte Brise setzte dann zum Glück aber am Nachmittag ein, allerdings hatten wir ein vom Wettfahrtsleiter vorgegebenes Limit: der Sonnenuntergang um sieben und somit die letzte Startmöglichkeit um halb sechs. In der etwas

knappere Zeiten wurden dann drei Rennen bei leichter Seebrise und komplizierter kleiner Welle gesegelt. Für Louis und mich lief der Tag durchwachsen, wir hatten ein bisschen mit Speed zu kämpfen und trafen taktisch wahrscheinlich auch nicht immer unbedingt die besten Entscheidungen. Für Julia und Sophia lief es dafür umso erfreulicher und sie konnten sich nach einer Warmlaufphase in der ersten Wettfahrt in der zweiten und dritten Wettfahrt über einen 2. (vor dem aktuellen Weltmeister!!) und einen 5. Platz freuen! Am nächsten Tag ging es dann planmäßig um elf zum ersten Start des Tages auf's Wasser. Zunächst bei sehr leichtem Wind, der dann aber in den letzten beiden Wettfahrten ordentlich zunahm, fanden vier



Rennen statt. Die ersten beiden Rennen kriselte es bei uns an Bord etwas, aber als dann die idealen Bedingungen für uns einsetzten, war alles wieder gut und wir segelten in der dritten Wettfahrt zumindest wieder überlegter und hatten definitiv viel Spaß. In der vierten Wettfahrt lagen wir nach einer Runde auf dem stolzen vierten Platz, den wir aber leider aus Übermut abgaben, als wir die falsche Tonne ansteuerten und wirklich SEHR viele Extrameter sammelten. Julia und Sophia hatten an diesem Tag auch anfangs wieder etwas zu kämpfen, was sich ebenfalls über den Tag legte. Somit war die Qualifying-Serie beendet und hiermit auch die Regatta – was wir aber zu diesem Zeitpunkt nur ahnen konnten. Für die nächsten Tage war nämlich Sturm angesagt und für Sonntag aufgrund der erwarteten Welle sogar die komplette Schifffahrt gestrichen.

Und so wurde bei waagerechtem Regen der Samstag abgewartet, wobei der Wind bestimmt in Phasen segelbar gewesen wäre, dieses Risiko wollte nur die Wettfahrtleitung aufgrund der vorliegenden Sturmböenwarnung der Küstenwache nicht eingehen und wir wurden auf Sonntag vertröstet, für den allerdings noch einmal mehr Wind angesagt



wurde, der dann auch zuverlässig über Nacht einsetzte. Unser Trainer Marc fuhr also am Sonntagmorgen auf's Meer, befand das, was er sah, für unsegelbar und krante daraufhin sein Motorboot, da ihm klar war, dass er im Ernstfall ohnehin nur Louis und mich dem Ganzen aussetzen würde und er dann bei Basti, der ebenfalls nur die Youthworlds-Kandidaten geschickt hätte, mit auf das Motorboot gegangen wäre. Glücklicherweise hatte dann aber gegen elf die Wettfahrtleitung ein Einsehen, dass es nix mehr werden würde und wir durften endlich abbauen. Um 12.30 Uhr fand dann noch die Siegerehrung statt, bei der Louis und ich als drittes Mixed-Team der Eurocup-Wertung auf's Podest gestiegen sind und im Anschluss ging es dann los nach Hause – uns standen schließlich noch elf Stunden Fahrtzeit bevor, die Mama und ich uns teilten...

Und so ging es nach kaum Schlaf Montag wieder brav in die Schule, in der wir beinahe von der Bank gekippt wären ☺